Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 113 (2019)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Lesen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

könntest und wie du schon jetzt auftauchen könntest. Befreie uns von Selbstgefälligkeit. Und befreie uns von der grossen Komplizenschaft.

Wie Jesus uns gelehrt hat, werfen wir dir diesen Sack Gebete (Danke, Luther!) vor deine Tür. Wir fragen nicht höflich, Gott. Wir sind deine Kinder, und wir fordern deine Versprechen ein als unsere eigenen heute Nacht. Die einen von uns strecken deine Füsse zum Feuer, ein Teil von uns weiss nicht, ob wir an dich glauben, andere sind abgelenkt und geben sich einfach den Gefühlen hin, und wieder andere sind völlig verliebt in dich ... Aber wir alle sind deine Kinder.

Benutze diese Gebete, um aus uns allen Gefässe zu schmieden, die die Antwort akzeptieren können, wenn sie dann kommt (Fred Craddock). Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Und die Kinder Gottes sagen
Amen. ●

Übersetzung: Matthias Hui und Geneva Moser

○ Nadia Bolz-Weber, *1969, ist lutherische Pfarrerin und Theologin in den USA. 2008 gründete sie in Denver das lutherische «House for All Sinners and Saints», das sie bis 2018 leitete. Nadia Bolz-Weber war Ende April im Rahmen der 25-Jahr-Feier der Offenen Kirche Elisabethen in Basel. Die letzte Veröffentlichung der Bestsellerautorin: *Shameless: A Sexual Reformation*. New York 2019.

nadiabolzweber.com

Lesen

Mathilde Franziska Anneke: Sozialistin, Feministin, Schriftstellerin

Geneva Moser

Mathilde Franziska Anneke ist der breiten, deutschsprachigen Öffentlichkeit kaum bekannt. Dabei lesen sich die Errungenschaften der 1817 im Ruhrgebiet geborenen Kämpferin geradezu spektakulär: Sieben Kinder, Mitbegründerin der deutschen und US-amerikanischen Frauenbewegung, Herausgeberin der *Neuen Kölnischen Zeitung,* Verfasserin einer vielbeachteten feministischen Streitschrift, Revolutionärin in der bürgerlichen Revolution von 1848/49, Gründerin der ersten deutschen Frauenzeitung im Exil in den USA, Leiterin eines Töchter-Instituts... Und das sind nur einige der Eckpunkte von Annekes Leben.

Karin Hockamp, Wilfried Korngiebel, Susanne Slobodzian (Hrsg.): *Die Vernunft befiehlt uns, frei zu sein!* Münster 2018, 155 Seiten.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Mathilde Franziska Anneke fand in Sprockhövel ihrem Geburtsort, eine wissenschaftliche Tagung statt, die den aktuellen Stand der Forschung zu Anneke widerspiegelt. Im Anschluss an diese Tagung erschien 2018 das Buch *Die Vernunft befiehlt uns, frei zu sein!* Das Buch versammelt Beiträge von ForscherInnen unterschiedlicher Disziplinen, die Aspekte von Mathilde Franziska Annekes Leben und Wirken untersuchen.

Geschlechtergrenzen sprengen

Bereits als junge Frau war Mathilde Franziska Anneke gezwungen, sich über die Grenzen der herrschenden Geschlechterordnung hinwegzusetzen, wie Anne Schlüter in ihrem Beitrag *Gender als Analysekategorie* festhält. Annekes erster Ehemann war gewalttätig, und sie reichte die Scheidung ein. Dieses Verfahren war langwierig und brachte sie gesellschaftlich in Verruf. Zudem ging Anneke als «schuldige Partei» aus dem Verfahren und hatte keinerlei Anspruch auf Unterhaltsgelder für sich und das gemeinsame Kind. Diese Erfahrung scheint sie zutiefst geprägt zu haben. Nimmt sie doch später die Scheidung einer Schriftstellerkollegin zum Anlass, ihre Streitschrift *Das Weib im Conflict mit den socialen Verhältnissen* (1847) zu verfassen und sich für die gesellschaftlich geächtete Kollegin stark zu machen. In dieser Schrift kommt bereits deutlich zum Ausdruck, was in Annekes politischer Entwicklung immer zentraler werden wird: der Einsatz für gleichberechtigten Zugang zu Bildung und die explizite Ausdehnung des Begriffs der Menschenrechte auf politische und gesellschaftliche Minderheiten, so Birgit Mikus in ihrem Beitrag *Mathilda Franziska Anneke und ihre Texte – Menschenrechte literarisch*.

Die produktivste Phase ihres literarischen Schreibens erlebte Anneke in ihrem kurzen Exil in der Schweiz, als sie die USA wegen des Bürgerkrieges kurzzeitig verlassen musste. In diesen vier Jahren schrieb sie zahlreiche Erzählungen, in denen sie ihre politische Position in Bezug auf Frauenrechte mit den Anliegen der Abolitionist*innen verband: universelle Menschenrechte wie beispielsweise Stimmrecht, Zugang zu Bildung und Teilnahme am Erwerbsleben für versklavte Menschen. Die Erzählungen tragen Titel wie *Die gebrochenen Ketten* oder *Die Sclaven-Auction*. Dass über Mathilde Franziska Annekes Leben und Wirken doch viel bekannt ist, liegt sicherlich auch daran, dass sie selber über eine enorme schriftstellerische Produktivität verfügte. Ihre Memoiren, die sie zur Revolution 1848/49 publiziert hat, geben eindrücklichen Einblick in das Erleben einer Revolutionärin: «Ich stand als Frau, gerufen von der Liebe, plötzlich inmitten des Krieges, bevor ich es selbst wusste.» Die Revolutionsbewegung, die für eine demokratische Republik kämpfte, wurde von den Preussen brutal niedergeschlagen. Mathilde Franziska floh gemeinsam mit ihrem zweiten Mann, Fritz Anneke, in die USA.

Das grosse Ganze

«Die historische Einzigartigkeit» von Mathilde Franziska Anneke, wie es Irina Hundt in ihrem Beitrag *Leben und Werk von Mathilde Franziska Anneke 1817–1884* formuliert, liegt sicherlich nicht zuletzt darin, dass ihre politische Tätigkeit immer revolutionär auf die ganze Gesellschaft ausgerichtet war, auf einen Systemwandel. In den USA beteiligte sie sich an der ArbeiterInnenbewegung und am antirassistischen Kampf. Sie schrieb für die politische Presse, publizierte mit ihrem Mann eine sozialistische Zeitung und war Vizepräsidentin der Frauenstimmrechtsorganisation *Women Suffrage Association* mit Susan B Anthony als Präsidentin. Dass Anneke in ihrer Umtriebigkeit und Radikalität auch aneckte und bisweilen politisch eher isoliert war, deutet das Buch *Die Vernunft befiehlt uns, frei zu sein!* nur an. Auch über die «private» Person Annekes erfährt man als Lesende eher wenig. Hatte die Revolutionärin doch sieben Kinder geboren und zwei Ehen erlebt. Deutlich wird allerdings im Beitrag von Susanne Slobodzian *Die politischen Frauenfreundschaften*, dass diese Trennung zwischen politisch und privat in Annekes Leben so nicht existierte. Gerade ihre Beziehungen zu Frauen zeigen das: Die Briefe zwischen ihr und ihrer Lebensgefährtin Mary Booth sind überliefert – poetische, erotisch gefärbte, politisch engagierte Liebesbriefe.

Mit dieser Fülle an Beiträgen macht das Buch *Die Vernunft befiehlt uns, frei zu sein!* es einem nicht schwer, den Linien des bewegten Lebens von Mathilde Franziska Anneke zu folgen. Die Beiträge sind nicht nur informativ, sondern laden auch ein, diese starke Frauenfigur als politische Kämpferin bis heute ernst zu nehmen. ●

○ Geneva Moser ist Philosophin und Geschlechterforscherin und Co-Redaktionsleitung der *Neuen Wege*.

moser@neuewege.ch